

EIN VEREINIGTES KÖNIGREICH

(A UNITED KINGDOM)

by

AJ DEHANY

29 Plays Later Challenge 23:

Write a play in a foreign language

(with a surprise ending)

Full text in German followed by English translation

ajdehany@gmail.com

SZENE 1 - 1985

MUSIC: "In einem englischen Landgarten"

GROSSVATER: Es ist 40 Jahre alt. Eine antike aus dem Zweiten Weltkrieg.

BOY: Es ist so alt wie du, Großvater!

GROSSVATER: Sie freche Jungen. Ich bin immer noch in der Blüte meines Lebens. Ich könnte mit einem Stock gehen jetzt aber so tat Reinhold Messner, als er auf den Gipfel des Mount Everest bestiegen ohne Sauerstoff!

BOY: Haben geklettert Sie Everest?

GROSSVATER: Nicht ohne Sauerstoff.

BOY: Wie ist es, an der Spitze des Mount Everest?

GROSSVATER: Es gibt vierzehn Spitzen, die mehr als 8000 Meter über dem Meeresspiegel liegen. Reinhold Messner war der erste Mensch alle vierzehn zu klettern!

BOY: War er Deutsch?

GROSSVATER: Er war eigentlich ein italienisches.

BOY: Wie kann man Berge haben es vierzehn Gipfel? Ist ein Höhepunkt nicht der höchste Teil?

GROSSVATER: Nein, das ist der Gipfel. Der Gipfel ist der höchste Punkt. Der Gipfel ist nur die spitze Spitze.

BOY: Haben Sie alle Peaks bestiegen?

GROSSVATER: Nein, das wäre eine sehr lange Zeit in Anspruch nehmen.

BOY: Aber du bist sehr alt!

GROSSVATER: Ich würde viel älter sein, wenn ich vierzehn Gipfel bestiegen hatte. Nein, ich stieg auf den Gipfel wie jeder andere auch.

BOY: War es weiß von Schnee?

GROSSVATER: Es gibt Schnee auf den Felsen, und der Himmel ist

ein tiefen Blauton. Sie können in den Weltraum zu sehen!

BOY: Wow! Können Sie den Mond sehen?

GROSSVATER: Sie können den Mond jederzeit sehen.

BOY: Ich meine kann man die Menschen auf dem Mond, Großvater zu sehen.

GROSSVATER: Es sind keine Menschen auf dem Mond in der heutigen Zeit. Es gab auf dem Mond Männer seit den siebziger Jahren nicht gewesen.

BOY: Haben Reinhold Messner auf dem Mond spazieren gehen?

GROSSVATER: Ich glaube nicht.

BOY: Er ist sowieso Italienisch.

GROSSVATER: Genau.

BOY: Werden Sie mich nehmen Sie den Gipfel des Mount Everest zu sehen?

GROSSVATER: Vielleicht. Es hängt von der politischen Situation mit China.

BOY: Hast du Papa nehmen den Gipfel des Mount Everest zu sehen?

GROSSVATER: Nein, dein Vater nie gemocht Höhen.

BOY: Das ist wahr. Er hat Gelee Beine.

GROSSVATER: Ja, er tut. Es ist ziemlich hart auf dem Gipfel des Mount Everest. Es ist kalt und es Luft ist so dünn, dass jeder Schritt Belastung für den Körper ist. Nicht jeder kommt wieder lebendig.

BOY: Ist es gefährlich?

GROSSVATER: Sehr gefährlich. Einer meiner besten Freunde auf dem Gipfel des Mount Everest ums Leben.

BOY: Großmutter starben auf Everest?

GROSSVATER: Nein. Deine Großmutter stieg nie Everest. Es war ein enger Freund von mir, Gerhard. Wir wollten einen Aufstieg des West Ridge zu machen. Nun ist die West Ridge gewaltig. Wir kamen im August, mit der Hoffnung, dass der Monsun abgeschlossen hätte. Wir wussten, dass das Wetter ein Glücksspiel sein würde, aber wir zählte nicht zu verlieren. Aber der Monsun in gekickt,

während wir über drei Hochlager verteilt waren. In der Nacht gespült eine Lawine die Zelte über begraben Gerhard und fünf Sherpas. Sie waren nie in den Trümmern gefunden.

BOY: Ich möchte ein Forscher einen Tag sein.

GROSSVATER: Sie möchte zu reisen?

BOY: Ich möchte die ganze Welt zu sehen!

GROSSVATER: Wo gehen Sie?

Boy: Ich zum Osmanischen Staaten gehen. Türkei und Deutsch Marokko!

GROSSVATER: Sie sind schöne Plätze. Lebendig und voller Leben.

BOY: Dann werde ich in die Vereinigten Staaten gehen.

GROSSVATER: Das ist die andere Seite der Welt! Wie werden Sie es sich leisten?

BOY: Ich will Soldat werden!

GROSSVATER: ein Soldat zu sein, ist sogar noch gefährlicher als der Mount Everest klettern.

BOY: ist mir egal!

GROSSVATER: Ich habe versucht, Ihnen diese antiken zeigen, bevor wir Berge reden begann.

BOY: Vom Zweiten Weltkrieg!

GROSSVATER: Ja.

BOY: Ist es Französisch?

GROSSVATER: Nein, es ist deutsch. Deshalb ist es die Reichsflagge auf sich hat. Auch die schwarze, weiße und rote horizontale Linien. Und das Motto dort.

Er zeigt, der Junge den antiken

BOY: Er sagt: "Gott ist mit uns."

GROSSVATER: Ja, es tut.

BOY: Ist Gott mit uns?

GROSSVATER: Ich bin nicht sicher, ob Gott mit uns ist oder nicht.

BOY: Ist Gott ein Deutscher?

GROSSVATER: Ich denke, dass er sein muss.

BOY: Er konnte wie Reinhold Messner Italienisch.

GROSSVATER: Ich glaube nicht. Ich glaube nicht, Gott Italienisch ist.

BOY: Der Papst ist Italienisch.

GROSSVATER: Nein, ist der Vatikan in Italien, aber der Papst ist von polnischen Schlesien in Österreich.

BOY: Wenn Gott mit uns ist, dass der Papst bedeutet bei uns auch?

GROSSVATER: Ich bin nicht sicher, ob entweder Gott oder der Papst mit uns sind.

BOY: Ist Gott in das? [Unter Bezugnahme auf die ANTIKE]

GROSSVATER: Er könnte sein. Wenn sie hundert Jahre alt wäre, würde ich sagen, dass Gott nicht in ihm ist. Aber 40 Jahre her, da waren wir auf der Seite Gottes. Ich nehme an.

BOY: Wenn wir überfallen worden war.

GROSSVATER: Manchmal verlässt Gott denen, die er liebt.

BOY: Das ist nicht sehr schön.

GROSSVATER: Gott ist geheimnisvoll.

BOY: Ich würde wetten, dass er mehr wie ein Amerikaner ist als ein Deutscher.

GROSSVATER: Sie könnten Recht haben.

BOY: Haben Sie weitere Antiquitäten haben?

GROSSVATER: Nur Ihre Großmutter, und sie ist im Inneren. Apropos, muss es fast Zeit zum Abendessen.

BOY: Ja!

Sie gehen zurück in die HOUSE

SZENE 2 - 1989

FRANKREICH

BOY: Mutter. Dieser Ort ist seltsam.

MUTTER: Seien Sie respektvoll. Die Französisch Menschen gelitten haben und leiden.

BOY: Die Französisch sind zu kriegerisch.

MUTTER: Sie sollten, dass hier nicht sagen.

BOY: Warum nicht?

MUTTER: Die Französisch sind genau wie wir. Einst waren sie groß, und jetzt ist es wie Sie sehen. Alles, was wir betrachten jetzt. Das ist echt. Sie müssen nicht, sie zu tadeln, was in den alten Tagen der Geschichte geschehen ist.

BOY: Es ist ein Französisch Jungen in unserer Klasse. Er wird gehänselt schrecklich.

MUTTER: Solange man ihn auch nicht ärgern. Denken Sie daran, dass Sie Englisch sind.

BOY: Die Lehrer lassen mich nicht vergessen.

MUTTER: Gut. Denn solange man Geschichte erinnern, sehen Sie die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen.

BOY: Mutter, warum es so drehen aufmerksam geworden? Ich würde es nicht hier mögen.

MUTTER: Schauen Sie sich um Sohn und nie vergessen werden. Die Französisch und Englisch sind wie Zwillinge, von denen jede für sich allein gelitten hat, aber fühlt sich der andere den Schmerz selbst aus großer Entfernung.

Boy: Ich weiß nicht wie das Französisch. Ich will nach Hause gehen.

MUTTER: Ich bin traurig, es macht dir Angst. Es ist wichtig, dass Sie verstehen.

Mann auf Krücken schlingert auf sie

MAN: [spricht mit französischem Akzent] Boy. Hey Junge! Englisch Junge!

BOY: Mutter. Da ist ein Mann.

MUTTER: Zahlen Sie ihm keine Aufmerksamkeit, mein Sohn.

MAN: Haben Sie gehört, was in Deutschland passiert? Die Mauer ist gefallen!

MUTTER: Es gibt keine Wand. Hören Sie nicht auf ihn, mein Sohn. Der Mann ist verrückt.

MAN: Es gibt ein neues Zeitalter kommen, Junge Englisch. Die Russen werden den Weg zu weisen. Die Chinesen!

MUTTER: Sie betrunken sind. Du solltest dich schämen!

MAN: Dame, sind Sie fertig. Ihr Land gräbt sich in genau wie zuvor. Ihre Zusammenarbeit mit den Amerikanern wird Ihr Untergang sein.

BOY: Warum ist er zu den Amerikanern sprechen?

MAN: Die Amerikaner sind nicht Ihre Freunde. Sie werden Sie zu einer Katastrophe führen!

MUTTER: Amerika bedeutet uns nichts. Da oben in der eigenen Probleme, Franzose. Lassen Sie uns mit uns umzugehen.

BOY: Ich dachte, Sie sagten, dass wir Zwillinge waren.

MAN: zweitausendeins. Das ist, wenn alle Kicks ausgeschaltet ist. Das Ende der Welt. All dies wird rückgängig gemacht werden.

Mutter: Es ist bereits rückgängig gemacht. Sieh Dich um. schauen Sie sich um gerade.

BOY: Was bedeutet er etwa zweitausendeins?

Mutter: Das ist 12 Jahre weg und nichts für uns zu kümmern. Die Zukunft ist ungeschrieben.

MAN: Die Zukunft geschrieben wird. Warten wir es ab. Sie Englisch, du bist der kranke Mann Europas. Sie haben Ihre mächtige Freunde, aber sie sterben. Sterben!

MUTTER: England hat keine mächtige Freunde. Es ist nicht so, dass der geringste Unterschied gemacht werden kann, was passieren wird oder zu dem, was passiert ist. Hör nicht auf ihn!

MAN: Sie wird für Sie kommen. Sie werden kaufen Sie, und dann werden sie dich brechen. Sie haben sich wie Prostituierte an einer Straßenecke verkauft.

MUTTER: Ich habe genug von dir. Komm, mein Sohn. Wir haben mit

dem Rest der Tour, um aufzuholen. Lass uns in Ruhe!

BOY: Was bedeutet er, Prostituierte?

Mutter: Er ist wahnhaft. Kommen. Lassen Sie uns die Tour anzuschließen.

Sie verlassen den Franzosen

SZENE 3 - 1997

HOME, ENGLAND

MUTTER: Selbstverständlich, wenn Sie an die Spitze Universität gehen wollen, dann müssen Sie nach Deutschland gehen. All die besten Köpfe hat in Deutschland studiert.

JUGENDLICHE: Die deutschen Universitäten sind stärker auf Ingenieur- und Naturwissenschaften zwar. Ich fühle, dass ich Geschichte studieren könnte genauso gut hier in England.

MUTTER: Welche Geschichte? Das Land ist seit Generationen rückläufig.

JUGENDLICHE: Nicht modernen Geschichte! Nicht jetzt oder die Gegenwart!

MUTTER: Die deutschen Universitäten sind immer noch die beste auf der ganzen Linie. Mir wurde gesagt, sie die besten Wissenschaftler und Forschung haben. Ich weiß nicht, warum Sie überhaupt zu studieren Geschichte wollen. Ihr Großvater Schuld, nehme ich an.

JUGENDLICHE: Nein. Erinnern Sie sich, dass seltsame Mann in Frankreich? Es war 1989, vor acht Jahren. Was er gesagt hat, mit mir in meinem Gehirn immer stecken.

MUTTER: Der Mann war Unsinn. Er war betrunken und wahrscheinlich psychisch krank. Ein Opfer der mangelnden sozialen Versorgung in der Französisch-Zustand.

JUGENDLICHE: Ja. Er könnte krank gewesen. Ich glaube, dass die Geschichte ihn so gemacht. Die schrecklichen Dinge, die geschehen sind. Sie hatten Recht, mich dort zu nehmen und lassen Sie es mich an Faust Hand zu sehen.

MUTTER: Sie waren zu jung. Ich weiß, dass jetzt.

JUGENDLICHE: Es war wertvoll. Es tat mir anders sehen die Dinge



zu machen. Es dauerte eine lange Zeit für mich zu erkennen, aber ich begann zu sehen, wie es anders sein könnte. Als ob alles in der Vergangenheit und Gegenwart und Zukunft geändert werden könnte. Als ob es eine reale Möglichkeit, wenn auch nur irgendwo anders als England.

Mutter: Das ist richtig. Und das ist, warum Sie hart arbeiten müssen. Sie haben sehr viel schwieriger als andere zu arbeiten, weil man höher haben zu springen. Sie haben bereits das Bein.

JUGENDLICHE: Ich arbeite so hart wie ich kann. Ich glaube, ich bin gut genug, in die Top-Universitäten zu bekommen.

Mutter: Sie werden, mein Sohn. Lassen Sie uns an diesen Prospekten suchen wieder. Es gibt Mittel zur Verfügung, die wir für anwenden können.

JUGENDLICHE: Ich bin hungrig. All diese Diskussion macht mich ausgehungert. Können wir noch in diesem? In jedem Fall sollte ich das nicht selbständig machen?

MUTTER: Ich sollte Sie weg von den Rockzipfel lassen es wahr ist. Aber es ist so eine dunkle Zeit, und ich mache mir Sorgen. Ich mache mir Sorgen um dich, und für Ihre Freunde. Eine ganze verlorene Generation. Es tut mir leid. Ich mache mir Sorgen gerade, mein Sohn.

JUGENDLICHE: Ich weiß, Mutter. Sorge dich nicht. Ich glaube an die Zukunft. Ich glaube an meine Zukunft.

MUTTER: Ich bin so froh. Dein Vater und ich ... wir hatten nie.

JUGENDLICHE: Ich kann für uns alle stark sein. Für Sie, für mein Großvater. Er sagte mir einmal über den Gipfel des Everest klettern. Sein bester Freund gestorben.

Mutter: Er erzählte ihr die Geschichte?

JUGENDLICHE: Ich habe es nie vergessen.

MUTTER: Diese Geschichte wurde mehr und mehr verschönert jedes Mal, wenn er davon erzählt.

JUGENDLICHE: Aber es wahr ist, ist es nicht?

MUTTER: Wie wahr, wie dieser Verrückten in der französischen Geschichte über eine Mauer quer durch Deutschland. Ihr Großvater liebte eine gute Geschichte. Sie waren zu jung, um zu verstehen, und außerdem er nur versucht, Sie zu unterhalten. Um Feuer Ihre Phantasie.

JUGENDLICHE: Dann war es nicht wahr? Aber was ist mit dem Monsun, und die Lawine?

MUTTER: Sheer Erfindung Sohn. Er machte die ganze Sache.

BLACKOUT

SZENE 4 - 1999

Studentenwerk in der Universität Bonn

STUDENT: Das zionistische Sache ist hoffnungslos. So erstellen Zion in Palästina würden Sie einen massiven Zustrom von Juden aus Europa, eine unvorstellbare Welle der Migration, sowie eine beispiellose Menge an politischem Willen haben müssen, um logistisch das zionistische Projekt realisieren und staatliche Infrastruktur erstellen. Es könnte nie in einer Million Jahren passieren!

KOLLEGEN: Was passiert, wenn die USA eine Präsenz in der Region mit dem zionistischen Projekt als Deckmantel für ihre Jagd nach Öl im Mittleren Osten zu etablieren wollte?

STUDENT: Würden sie nicht erfolgreicher sein, in diesem Fall von kuschelte an die Osmanen auf? Es ist die türkische, die die Schüsse im Nahen Osten rufen. Wenn die USA an den Ölreichtum zu nahe kommen wollte, konnte es nur haben die Türkei umworben statt mit den Mittelmächten im Kalten Krieg eingreifen.

KOLLEGEN: Das ist wie das, was-wäre-wenn-Geschichte. Sie versuchen immer die Außenseiter der Geschichte zu verteidigen. Sie Englisch sind so. Sie haben einige historische Trauma, die Sie nicht sehen Realität verhindert. Sie denken, dass Sie immer noch ein Reich sind, an dem die Sonne nie untergeht, während Sie in Wirklichkeit eine Insel vor der Küste des großen Reiches sind.

Student: Ich habe eine Was-wäre-wenn die Geschichte für Sie. Was wäre, wenn Deutschland hatte nicht vor einem Jahrhundert gewonnen. Was ist, wenn das Hindenberg-Plan nicht funktioniert hat? Was ist, wenn es schlecht durchdacht und verwaltet, so dass anstelle der Förderung der Produktion von Waffen zu entsprechen Frankreich und Großbritannien, hatte er die Armee von Männern durchlässigen, auf einem Transport Krise gebracht und verstärkt den Mangel an Kohle worden war? Logistisch Deutschland würde zum Scheitern gebracht worden sind.

KOLLEGEN: das nie geschehen sein könnte. Der Kaiser trat ein und der Rest ist Geschichte. Das ist historische Tatsache!

STUDENT: Was ist, wenn die deutschen Truppen hatten dann verarmt und unzureichend ausgestattet, so Hindenberg auf eine befestigte Linie zurückgezogen hatte, und Deutschland in den frei U-Bootkrieg ins Leben gerufen zu kompensieren war. Die schließlich fast hätte gearbeitet, aber was ist, wenn nach so hatte es zu tun die USA in den Krieg gezogen, wodurch die Balance Munition Kippen noch weiter in die Alliierten Gefallen? Die Mittelmächte konnten nicht gehofft haben unter solchen Bedingungen zu gewinnen. Was halten Sie von dem für eine Was-wäre-wenn?

KOLLEGEN: Es ist absurd, fantasievoll. Unmöglich zu begreifen. Counterfactual Geschichte ist das Papier nicht wert, auf dem nicht geschrieben ist. Diese Gesellschaftsspiele sind absurd.

STUDENT: Ja, aber was ist, wenn es wahr wäre?

KOLLEGEN: Was wäre wenn? Ich werde Ihnen sagen, was ist, wenn - wir alle Englisch jetzt sprechen!

BLACKOUT

SCENE 1 - 1985

MUSIC: "IN AN ENGLISH COUNTRY GARDEN"

GRANDFATHER: It's forty years old. An antique from the Second World War.

BOY: It's as old as you are, Grandfather!

GRANDFATHER: You cheeky boy. I'm still in the prime of my life. I might walk with a stick now but so did Reinhold Messner when he climbed to the summit of Mount Everest without oxygen!

BOY: Have you climbed Everest?

GRANDFATHER: Not without oxygen.

BOY: What's it like at the top of Everest?

GRANDFATHER: There are fourteen peaks, which are over 8000 metres above sea-level. Reinhold Messner was the first man to climb all fourteen!

BOY: Was he German?

GRANDFATHER: He was actually an Italian.

BOY: How can one mountain have there fourteen peaks? Is a peak not the highest part?

GRANDFATHER: No, that is the summit. The summit is the highest point. The peak is just the pointed top.

BOY: Did you climb all of the peaks?

GRANDFATHER: No, that would take a very long time.

BOY: But you're very old!

GRANDFATHER: I'd be a lot older if I'd climbed fourteen peaks. No, I climbed the summit just like everyone else.

BOY: Was it white with snow?

GRANDFATHER: There is snow upon the rocks, and the sky is a deep shade of blue. You can see into outer space!

BOY: Wow! Can you see the Moon?

GRANDFATHER: You can see the Moon any time.

BOY: I mean can you see the men on the moon, Grandfather.

GRANDFATHER: There are no men on the moon at the present time. There haven't been men on the moon since the seventies.

BOY: Did Reinhold Messner walk on the Moon?

GRANDFATHER: I do not believe so.

BOY: He's Italian anyway.

GRANDFATHER: Precisely.

BOY: Will you take me to see the summit of Everest?

GRANDFATHER: Perhaps. It depends on the political situation with China.

BOY: Did you take Daddy to see the summit of Everest?

GRANDFATHER: No, your father never liked heights.

BOY: That's true. He has jelly legs.

GRANDFATHER: Yes he does. It is quite tough at the top of Mount Everest. It is cold and there air is so thin that every step is drain on the body. Not everyone comes back alive.

BOY: Is it dangerous?

GRANDFATHER: Very dangerous. One of my very best friends perished at the top of Mount Everest.

BOY: Grandmother perished on Everest?

GRANDFATHER: No. Your grandmother never climbed Everest. It was a close friend of mine, Gerhard. We set out to make an ascent of the West Ridge. Now, the West Ridge is formidable. We arrived in August, with the hope that the monsoons would have finished. We knew that the weather would be a gamble but we didn't count on losing. But the monsoons kicked in while we were spread across three high camps. During the night an avalanche flushed over the tents burying Gerhard and five sherpas. They were never found in the debris.

BOY: I'd like to be an explorer one day.

GRANDFATHER: You'd like to travel?

BOY: I would like to see the whole world!

GRANDFATHER: Where will you go?

BOY: I will go to the Ottoman States. Turkey, and German Morocco!

GRANDFATHER: They're beautiful places. Vibrant and full of life.

BOY: Then I will go to the United States.

GRANDFATHER: That is the other side of the world! How will you afford it?

BOY: I will become a soldier!

GRANDFATHER: Being a soldier is even more dangerous than climbing Mount Everest.

BOY: I do not care!

GRANDFATHER: I was trying to show you this antique before we started talking about mountains.

BOY: From the Second World War!

GRANDFATHER: Yes.

BOY: Is it French?

GRANDFATHER: No, it is German. That is why it has the Reich flag on it. See the black, white and red horizontal lines. And that motto there.

HE SHOWS THE BOY THE ANTIQUE

BOY: It says "God with us."

GRANDFATHER: Yes, it does.

BOY: Is God with us?

GRANDFATHER: I'm not sure whether God is with us or not.

BOY: Is God a German?

GRANDFATHER: I think He must be.

BOY: He could be Italian like Reinhold Messner.

GRANDFATHER: I don't think so. I don't think God is Italian.

BOY: The Pope is Italian.

GRANDFATHER: No, the Vatican is in Italy but the Pope is from Polish Silesia in Austria.

BOY: If God is with us, does that mean the Pope is with us also?

GRANDFATHER: I am not sure if either God or the Pope are with us.

BOY: Is God inside this? [REFERRING TO THE ANTIQUE]

GRANDFATHER: He might be. If it were a hundred years old I would say that God is not inside it. But forty years ago, we were on the side of God. I suppose.

BOY: If we had not been invaded.

GRANDFATHER: Sometimes God forsakes those he loves.

BOY: That is not very nice.

GRANDFATHER: God is mysterious.

BOY: I would bet he is more like an American than a German.

GRANDFATHER: You might be right.

BOY: Do you have any more antiques?

GRANDFATHER: Only your grandmother, and she's inside. Speaking of which, it must be nearly time for dinner.

BOY: Yes!

THEY GO BACK IN TO THE HOUSE

SCENE 2 - 1989

FRANCE

BOY: Mother. This place is weird.

MOTHER: Be respectful. The French people have suffered and suffered.

BOY: The French are too warlike.

MOTHER: You should not say that here.

BOY: Why not?

MOTHER: The French are just like us. They were once great, and now it is as you see. Everything we are looking at now. This is real. You must not blame them for what has happened in the old days of history.

BOY: There is a French boy in our class. He gets teased awful.

MOTHER: As long as you do not tease him as well. Remember that you are English.

BOY: The teachers will not let me forget.

MOTHER: Good. Because as long as you remember history, you will not repeat the mistakes of the past.

BOY: Mother, why did it turn out like this? I do not like it here.

MOTHER: Look around you son, and never forget. The French and the English are like twins, each of which has suffered in isolation but which feels the other's pain even from a great distance.

BOY: I do not like the French. I want to go home.

MOTHER: I am sorry it scares you. It is important that you understand.

MAN ON CRUTCHES LURCHES TOWARD THEM

MAN: [SPEAKS WITH A FRENCH ACCENT] Boy. Hey, boy! English boy!



BOY: Mother. There is a man.

MOTHER: Do not pay him any attention, son.

MAN: Have you heard what's happening in Germany? The Wall has come down!

MOTHER: There is no wall. Do not listen to him, son. The man is mad.

MAN: There's a new age coming, English boy. The Russians are going to point the way. The Chinese!

MOTHER: You are drunk. You should be ashamed!

MAN: Lady, you are finished. Your country is digging itself in just as it did before. Your liaison with the Americans will be your undoing.

BOY: Why is he talking about the Americans?

MAN: The Americans are not your friends. They will lead you to disaster!

MOTHER: America means nothing to us. Look to your own problems, Frenchman. Leave us to deal with ours.

BOY: I thought you said we were twins.

MAN: Two thousand and one. That is when it all kicks off. The end of the world. All of this will be undone.

MOTHER: It is already undone. Look around you. Just look around you.

BOY: What does he mean about two thousand and one?

MOTHER: That is twelve years away and nothing for us to worry about. The future is unwritten.

MAN: The future is written. Wait and see. You English, you are the sick man of Europe. You have your powerful friends but you are dying. Dying!

MOTHER: England has no powerful friends. It is not as if the slightest difference can be made to what will happen or to what has happened. Do not listen to him!

MAN: They will come for you. They will buy you, and then they will break you. You have sold yourselves like prostitutes on a street corner.

MOTHER: I have had enough of you. Come on, son. We have to catch up with the rest of the tour. Leave us alone!

BOY: What does he mean, prostitutes?

MOTHER: He is delusional. Come. Let us rejoin the tour.

THEY LEAVE THE FRENCH MAN

SCENE 3 - 1997

HOME, ENGLAND

MOTHER: Obviously, if you want to go to the top university then you must go to Germany. All of the finest minds studied in Germany.

TEENAGER: The German universities are stronger on engineering and sciences though. I feel that I could study history just as well here in England.

MOTHER: What history? The country's been in decline for generations.

TEENAGER: Not modern history! Not now or the present day!

MOTHER: The German universities are still the best across the board. I'm told they have the best scholars and research. I do not know why you want to study history anyway. Your grandfather's fault, I suppose.

TEENAGER: No. Do you remember that weird man in France? It was 1989, eight years ago. What he said has always stuck with me inside my brain.

MOTHER: The man was talking nonsense. He was drunk and probably mentally ill. A victim of the lack of social provision in the French state.

TEENAGER: Yes. He might have been ill. I believe that history made him so. The terrible things that have happened. You were right to take me there and let me see it at fist hand.

MOTHER: You were too young. I realize that now.

TEENAGER: It was valuable. It did make me see things differently. It took a long time for me to realize, but I started to see how things could be different. As if everything in the past and present and future could be changed. As if there was a real possibility, even if only somewhere other than England.

MOTHER: That is right. And that is why you have to work hard. You have to work much harder than others because you have higher to jump. They already have the leg up.

TEENAGER: I work as hard as I can. I do not think I am good enough to get into the top universities.

MOTHER: You will be, son. Let us look again at these prospectuses. There are funds available that we can apply for.

TEENAGER: I am hungry. All of this talk makes me famished. Can we do this later? In any case, should I not do this independently?

MOTHER: I should let you off from the apron strings it is true. But it is such a dark time, and I worry. I worry for you, and for your friends. A whole lost generation. I am sorry. I just worry, son.

TEENAGER: I know, mother. Do not worry. I believe in the future. I believe in my future.

MOTHER: I am so glad. Your father and I... we never had that.

TEENAGER: I can be strong for all of us. For you, for my grandfather. He once told me about climbing up the summit of Everest. His best friend died.

MOTHER: He told you that story?

TEENAGER: I have never forgotten it.

MOTHER:           That story got more and more embellished each time he told it.

TEENAGER:         But it is true, is it not?

MOTHER:           As true as that madman in France's story about a wall across Germany. Your grandfather loved a good story. You were too young to understand, and, besides, he was only trying to entertain you. To fire your imagination.

TEENAGER:         Then it was not true? But what about the monsoon, and the avalanche?

MOTHER:           Sheer invention, son. He made the whole thing up.

[BLACKOUT]

[CONTINUES OVER. PTO]

SCENE 4 - 1999

STUDENT UNION IN BONN UNIVERSITY

STUDENT: The Zionist cause is hopeless. To create Zion in Palestine you'd have to have a massive influx of Jews from Europe, an unimaginable surge of migration, plus an unprecedented amount of political will to logistically realize the Zionist project and create state infrastructure. It could never happen in a million years!

COLLEAGUE: What if the USA wanted to establish a presence in the region by using the Zionist project as a cover for their pursuit of oil in the Middle East?

STUDENT: Wouldn't they be more successful in that case of nuzzling up to the Ottomans? It's the Turkish who call the shots in the Middle East. If the USA wanted to get close to the oil wealth, it could just have courted Turkey instead of engaging in the Cold War with the Central Powers.

COLLEAGUE: That is like what-if history. You are always trying to defend the underdogs of history. You English are like that. You have some historical trauma that prevents you from seeing reality. You still think you are an Empire on which the sun never sets, whereas in reality you are an island off the coast of the Great Empire.

STUDENT: I've got a what-if history for you. What if Germany hadn't won a century ago. What if the Hindenberg Plan hadn't worked? What if it had been badly thought-out and administered, so instead of boosting the production of weapons to match France and Britain, it had drained the army of men, brought on a transport crisis and intensified the shortage of coal? Logistically Germany would have been scuppered.

COLLEAGUE: That could never have happened. The Kaiser stepped in and the rest is history. That is historical fact!

STUDENT: What if German forces had then become depleted and under-equipped, so Hindenberg had withdrawn to a fortified line, and to compensate Germany

had launched into unrestricted submarine warfare. Which could have worked eventually just about, but what if by doing so it had drawn the USA into the war, thus tipping the munitions balance even further in the Allies' favour? The Central Powers couldn't have hoped to win under such conditions. What do you think of that for a what-if?

COLLEAGUE: It's absurd, fanciful. Impossible to conceive of. Counterfactual history isn't worth the paper it's not written on. These parlour games are absurd.

STUDENT: Yeah but what if it were true?

COLLEAGUE: What if? I'll tell you what if - we would all be speaking English right now!

BLACKOUT

CURTAIN